

Langenhorner Rundschau

zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten

61. Jahrgang.
Mai 2017



Endlich wieder Eiszeit!



Langenhorner Rundschau
Zeitschrift des
Langenhorner Bürger-
und Heimatverein e.V.



In dieser Ausgabe:

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich zum Monatsbeginn. Sie wird an über 60 Stellen in Langenhorn zum kostenlosen Mitnehmen ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden. Mitglieder erhalten die Zeitschrift per Post zugeschickt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.

Vorsitzender: Michael Behrmann
Tangstedter Landstraße 41
22415 Hamburg
Telefon 01511-57 72 704
info@langenhorner-heimatverein.de
www.langenhorner-heimatverein.de

Die Langenhorner Rundschau ist kein gewöhnliches Verlagsprodukt. Sie wird von Langenhornerinnen und Langenhornern ehrenamtlich gemacht und vom Langenhorner Bürger- und Heimatverein kostenlos verteilt.

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - beim Verlag. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung,
Herstellung: Syncrohost GmbH
Richard Ebert
22415 Hamburg, Scharnskamp 23f
Telefon und Fax 040- 5316380
verlag@langenhorner-rundschau.de

Einer Teilaufgabe dieser Ausgabe liegt eine Information der Norderstedter Volkshochschule bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Inhalt, Impressum	_____	2
Vom Wonnemonat	_____	3
Termine im Bürgerhaus	_____	3
Ganz außer der Reihe: Erwin Friedebold - wir danken dir!	_____	4
Super-GAU am Grellkamp? Der CDU - Bezirksabgeordnete Nizar Müller echauffiert sich	_____	5
Nachgefragt: Was wurde eigentlich.... ... aus dem grauen Beton an der Markt-Rampe? ... aus dem vermüllten Poppelauweg?	_____	5
Angekommen: Das Hops Mosaik wurde umgezogen	_____	6
20 Jahre Die Sütterlinstube Langenhorn feierte Geburtstag	_____	7
Hier klappert der Grünschnabel: Tempo 30 überall? Was folgt als nächstes?	_____	8-9
Lust auf Genuss Kolumnistin Regine Böttcher über den Unterschied von Genuss und Fastfood	_____	10-11
Veranstaltungshinweis „Erinnern für die Zukunft“	_____	11
Wer vertritt Langenhorn im neuen Bundestag? Wir stellen den Direkt-Kandidaten der FDP vor	_____	12-13
Die Bauernregel zum Mai - und ein Mitgliedsantrag für alle, die nicht ohne eine LANGENHORN-KARTE in den Sommer gehen wollen	_____	14-15

Vom Wonnemonat

Der Mai macht alles neu - sagt jedenfalls ein altes Sprichwort. Seine Namensgeberin, die römische Göttin Maia, galt als Göttin der Magie. Und tatsächlich gleicht der Mai - Auftakt einer spritzigen Zaubershow. Mit der Walpurgisnacht zum 1. Mai werden dem Winter Beine gemacht, Hexenfeuer treiben die bösen Geister trüber Tage aus, beim Tanz in den Mai feiern wir die pure Lebenslust.

Ein so kleines Wort – ein so großes Versprechen: Mai. Es öffnet ein lange verschlossenes Tor in unserem Herzen. Dahinter ist die Welt hell und licht, voller Farben, Blüten, Heiterkeit. Der Mai macht alles bunt, auch den Alltag. Er erweckt uns aus dem Winterschlaf, der in diesem Jahr zwar nicht tief, aber lang gewesen ist. Er lässt uns wieder aufatmen. Auf dem Mai ruhen unsere Hoffnungen – immer schon. Weil er die Vorzeichen unseres Lebens ändert, aus Kalt endlich Warm macht, aus Grau so herrliches Grün.

„Blumenmond“ nannten ihn unsere Vorfahren. Wie recht sie hatten: Der Mai ist die Hauptblütezeit vieler Pflanzen: Klatschmohn, Margeriten, Vergissmeinnicht, Maiglöckchen, Pfingstrosen, Flieder – alle entfalten ihre volle Schönheit. Und ist nicht jeder Neubeginn auch eine Chance? Auf neue Versuche, neues Gelingen. Die Energie dafür liefert der Mai gleich mit. Wir ziehen den Grauschleier von unserem Leben, packen an, was liegen blieb, misten dunkle Ecken aus, in unseren Wohnungen, unseren Gedanken. Wir wagen manchmal sogar einen Neustart: Im Mai heiraten viele Paare, verlieben sich viele Menschen.

Die Welt wird wieder größer. Endlich. Von wenigen beheizten Quadratmetern zieht es uns hinaus in die Weite, auf die Wiesen, in die Wälder, in die Straßencafés. Wir feiern Premieren: das erste Eis, die erste Fahrradtour. Wir haben sie so vermisst: die Ausflüge ins Grüne, die Vogelstimmen, die lauen Stunden auf der Terrasse. Und, jawohl, die Gartenarbeit: Halb Langenhorn beginnt jetzt zu jäten, umzugraben, den Rasen zu mähen, zu säen.

Welch ein Glück, dass wir noch so viele Gärten, Vorgärten und Kleingärten haben!

Genießen wir diesen Start in eine leichtere Zeit. Freuen wir uns auf das Vorspiel des Sommers. Tänzeln wir beseelt von Frühlingsgefühlen durch die nächsten Wochen. Lieber Mai, wir haben auf dich gewartet. Dieses Jahr mehr denn je.

Regelmäßige Veranstaltungen im Bürgerhaus.

Die Kaffeetafel des Bürger- und Heimatverein findet an jedem zweiten Freitag im Monat im Bürgerhaus statt. Herzlich Willkommen am 12. Mai ab 14:30 Uhr!

Schwerbehinderten - Sprechstunde

Andrea Rugbarth und Erwin Friedeboldt bieten jeden 1. Mittwoch im Monat von 13.30 bis 16.00 Uhr Rat und Hilfe für Schwerbehinderte an. Nächster Termin ist der 3. Mai. Anmeldung ist nicht erforderlich.

NABU jeden 2. Montag im Monat,
Bettina Amedick 18:30 Uhr
Tel. 5213806 / Mail amedick.b@gmx.de

Langenhorner Schachfreunde e.V. jeden Freitag ab 19:00 Uhr
Hugo Schulz, Tel. 5279012

Langenhorner Skatfreunde jeden Donnerstag
Herr Winkler 53051469 ab 18.30 Uhr
Herr Prochnau 52441435

Guttempler Gemeinschaft jeden Dienstag 19:30 Uhr
„Kompass“, Gruppenabend
Ilona Dom, Tel. 04193/967154

AWO Seniorentreff Montag und Donnerstag
Harro Brehmer, Telefon 5339903 14 - 17:00 Uhr

AWO Seniorengymnastik jeden Dienstag
10:30 bis 11:30 Uhr **und** 12:00 - 13:00 Uhr

AWO Spielerunde – Skatfreunde jeden Montag
und Donnerstag 14.00-17.00 Uhr

AWO Computer Caffee jeden Dienstag
14.00-16.00 Uhr

Fit und flott Mittwoch 14 bis 16 Uhr
Gedächtnistraining

Tanzgruppe Seniorentanz jeden Freitag 10 - 11:30 Uhr
Melden bei Ingeborg Onnasch Telefon 524 62 21

SoVD Sozialverband 1. Donnerstag im Monat
Beratung 16.00-18.00
Kaffeetafel 3. Freitag im Monat
Tel. 500 06 53 Wolfgang Seipp 13.30-16.00

Langenhorner Gesangverein von 1866 Mittwoch
Kontakt: Birgit Schmitz Chorprobe im LALI
Tel. 500 05 45 Tangstedter Landstr. 182a
18.30 - 21.00 Uhr

Weitere Termine unter
<http://buengerhaus-langenhorn.hamburg/kurse-veranstaltungen/>

Ganz außer der Reihe: Erwin Friedeboldt - danke für alles!

Im Dezember 2016 haben wir damit begonnen, Gruppen und Aktivitäten vorzustellen, die man jeden Monat in der Terminübersicht auf der Seite 3 findet. Gleich an zweiter Stelle steht seit Jahren die Schwerbehinderten-Sprechstunde. Und - neben Andrea Rugbarth, der bekannten stellvertr. Vorsitzenden des Bürger- und Heimatvereins - steht dort der Name Erwin Friedeboldt.

Wer ist das, werden sich die jüngeren Leserinnen und Leser fragen? Den Mitgliedern ist Erwin natürlich bestens bekannt - doch es ist anzunehmen, dass kaum eine junge Mutter, die mit dem Kinderwagen an der U-Bahn-Station per Aufzug nach oben fährt, sich darüber im Klaren ist, dass sie diese Möglichkeit ganz wesentlich Erwin Friedeboldt zu verdanken hat.

Der inzwischen 88jährige hat sich zeitlebens für Menschen eingesetzt, die im Alltag mit Hindernissen zu kämpfen haben. Zum Beispiel mit viel zu hohen Kantsteinen. Oder eben mit fehlenden Aufzügen an S- und U-Bahnhöfen. Man nennt diese Menschen „schwerbehindert“ - doch es ist die Gesellschaft, die sie gedankenlos oder skrupellos behindert.

Erwin weiss, was das bedeutet. Als junger Kerl wurde er 1946 beim „Hamstern“ von einem Zug überfahren und verlor dabei ein Bein: 100% schwerbehindert.

Dieses Ereignis hat sein Leben geprägt. Er wurde zum Kämpfer. Er fand eine Anstellung als Pförtner im Tropenkrankenhaus. Und er engagierte sich: Als Personalrat und Vertrauensmann der Schwerbehinderten aller im öffentlichen Dienst Beschäftigten konnte er aus eigenem Erleben vielen Kollegen helfen, weit über seine Pensionierung hinaus folgte er dieser Bestimmung.

Sein Kampf für Barrierefreiheit an Hamburger S- und U-Bahnhöfen machte ihn berühmt; er hat ihn bis nach Brüssel getragen, wo er die Petition mit den Unterschriften vorlegte; Fernsehen und Presse machten es publik.

Seine Adressaten waren der Hamburger Senat und die Bürgerschaft, denn hier wurde es abgelehnt, das Geld für die erforderlichen Umbauten zu bewilligen. Immer und immer wieder wurde vertröstet und verschoben, dann wurden mal wieder drei (!) weitere Bahnhöfe (von insgesamt 148) umgebaut und das wurde als Erfolg verkündet. Doch Erwin Friedeboldt hat das weder beeindruckt noch beruhigt: Mit seinen Unterschriftensammlungen an den U-Bahnhöfen machte er weiter Druck. Unterstützt wurde er dabei von seinen vielen Langenhorner Freunden, aber auch von Firmen und Institutionen. Dennoch - erst jetzt, im Jahr 2017, wird der U-Bahnhof Langenhorn-Nord einen barrierefreien Zugang erhalten. Erwin - das verdanken wir dir! Wir sind so stolz auf dich!



Foto © Senento 2009

In all diesen Jahren war Erwin Friedeboldt natürlich auch sonst ständig aktiv. Seine „Behinderten-Sprechstunde“ ist schon lange ein gesuchter Anlaufpunkt für Menschen, die bei Behörden nicht weiter kommen mit ihren Anliegen. So mancher Rollstuhl und so manche andere Hilfe wurde erst freigegeben, nachdem er - fach- und sachkundig und mit Nachdruck - sich eingemischt hat.

Bezirksamtsleiter Rösler dankte angelegentlich Erwin Friedeboldt mit einem Blumenstrauß. Das war sicher gut gemeint. Aber - Erwin „tickt“ anders: Als er davon hörte, dass wir über ihn und sein Engagement berichten wollten, griff er zu Papier und Stift - und schrieb an uns:

„Es ist viel passiert in alle den Jahren, es waren so viele Hamburger und Hamburgerinnen, die auf den Straßen und Bahnhöfen demonstriert und Unterschriften gesammelt haben für den barrierefreien Umbau der U- und S-Bahnhöfe. Es hat uns viel Kraft gekostet, aber es hat sich gelohnt! Insgesamt hatten wir 4.800 Unterschriften, die sogar bis nach Brüssel vorgelegt wurden. Nun ist es an der Zeit, Danke zu sagen zu all den vielen Hamburgerinnen und Hamburgern. Vor allem möchte ich mich bedanken bei Ute Neumann für all ihre Einsätze.

Dank auch an den Hamburger Senat und die Bürgerschaft, dass sie uns nun endlich erhört haben und nun zügig die Bahnhöfe barrierefrei ausbauen. Danke!

Erwin Friedeboldt

Lieber Erwin Friedeboldt: WIR sind es, die Dir zu tiefem Dank verpflichtet sind. Mögest du noch viele Jahre mit uns gemeinsam das Leben in unserem schönen Langenhorn genießen können! Barrierefrei! Für uns bist und bleibst du ein Leuchtturm, wie es nur wenige in unserem Stadtteil gibt. Eben „ganz außer der Reihe“.

Super-GAU am Grellkamp? Der CDU-Bezirksabgeordnete Nizar Müller echauffiert sich.

Was geht da vor sich am Grellkamp? Nizar Müller ist schier aus dem Häuschen: „Es wäre der Super-GAU, wenn jetzt die letzte Einkaufsmöglichkeit vor Ort geschlossen wird!“ Hintergrund ist: Die Ecke Grellkamp / Ermlandweg ist eine der traurigsten „Einkaufsmöglichkeiten“ im Stadtteil - und demnächst kann man überhaupt nicht mehr einkaufen, denn auch dem letzten verbliebenen Laden, einem „Backshop“, wurde jetzt der Mietvertrag gekündigt.

Müller hat schon im Januar mit einer „Kleinen Anfrage“ beim Bezirk nachgefragt: „Welche Rolle spielt hierbei die SAGA-Unternehmensgruppe?“ Und er will wissen: „Ist am Grellkamp aktuell eine gute wohnortnahe Versorgung der Langenhorner Bevölkerung gegeben? Wenn ja, warum? Wenn nein, seit wann und warum nicht?“ In einer Pressemitteilung stellt Müller fest: „Viele Bürger reagieren mit Unverständnis auf diese Entwicklung und sind bereit, durch eine Unterschriften-Kampagne auf diese fatale Situation vor Ort aufmerksam zu machen. Denn zusätzlich werden auch angemietete Parkplätze wegfallen, was die angespannte Parksituation und die Lebensqualität im Quartier weiter verschlechtern wird“.



Und er will wissen: „Ist am Grellkamp aktuell eine gute wohnortnahe Versorgung der Langenhorner Bevölkerung gegeben? Wenn ja, warum? Wenn nein, seit wann und warum nicht?“ In einer Pressemitteilung stellt Müller fest: „Viele Bürger reagieren mit Unverständnis auf diese Entwicklung und sind bereit, durch eine Unterschriften-Kampagne auf diese fatale Situation vor Ort aufmerksam zu machen. Denn zusätzlich werden auch angemietete Parkplätze wegfallen, was die angespannte Parksituation und die Lebensqualität im Quartier weiter verschlechtern wird“.

„Zusätzlich“ - zusätzlich wozu? Das steht leider nicht in der Presseerklärung. Daher liefern wir es gerne nach: Die ganze Ecke wird komplett neu aufgestellt. Im Hamburger Transparenz-Portal kann man nachlesen: „Für das Grundstück Ermlandweg 34/46, Grellkamp 51, 51a-51e wurde ein Vorbescheidsantrag eingereicht, der den Abbruch der vorhandenen Ladenzeile mit anschließendem Neubau eines 3-geschossigen Wohngebäudes mit einer kleinen Gewerbefläche im nordwestlichen Erdgeschoss für z.B. einen Bäckerladen vorsieht. Der Antrag befindet sich in der Prüfung. Antragsstellerin ist die GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH.“

So also sieht es aus: Die verkommene Ecke soll endlich einem modernen Neubau weichen, wobei eine Gewerbefläche mit eingeplant ist. Das ist gut für die umliegenden Bewohner. Und - das kann man voraussagen, ohne ein Prophet zu sein: Niemand wird während der Bauzeit verhungern müssen. Wir finden: Kein Grund für Alarmismus, sonder eher ein Grund, sich auf das Neue zu freuen.



was wurde eigentlich

... aus der häßlichen grauen Betonkonstruktion auf dem Langenhorner Markt und aus der Zusage, Farbe an diese Konstruktion zu bringen? Thomas Kegat, Mitglied der Bezirksversammlung, schrieb am 12. Oktober 2016 auf Facebook: „Nun soll es aber wirklich so weit sein: Wie ich in Erfahrung bringen konnte, werden die Wände der Treppen- und Rampeanlage am Langenhorner Markt AB NÄCHSTER WOCHE entsprechend dem im Rahmen einer Bürgerbeteiligung entwickelten Design-Konzept farblich neu gestaltet“.

Jetzt schreiben wir Mai 2017 - und so sieht es aus:



Wie lange wohl noch? Wir bleiben dran!

was wurde eigentlich

... aus dem Poppelauweg? In der letzten Ausgabe berichteten wir über den Dreck und Müll, der sich da sammelt. Hier danken wir der Bezirksverwaltung: Sie hat den Poppelauweg absammeln lassen, der Weg selbst ist jetzt ok. Doch innerhalb der Parzellen rechts und links vom Weg wurden weitere Tore zerstört, Graffitis gesprüht, Müll abgeladen... Eine Lösung ist das nicht! Wer übernimmt hier Verantwortung?

Angekommen: Hops - Mosaik wurde umgezogen



Foto: Claus-Dieter Schmuck-Hinsch

Jetzt ist es zuhause. Peter und Christian Peter Ahrens haben das von Tom Hops geschaffene Keramik-Mosaik aus dem Ortsamt Fuhlsbüttel an seinen endgültigen Platz in Langenhorn „umgezogen“. Hier ziert es eine Stirnwand im neuen Sitzungssaal an der Tangstedter Landstraße.

Umziehen - das sagt sich so leicht, doch dafür brauchte es wirkliche Handwerker-Kunst. Denn das Mosaik war ja an seinem alten Platz im ehemaligen Ortsamt Fuhlsbüttel 1971 nicht irgendwie befestigt, sondern echt vermauert worden. Also mussten die beiden Ahrens jedes einzelne Mosaikteil zunächst nummerieren und dann ganz vorsichtig von der Wand trennen, ohne dass die Glasur Schaden nahm oder eine Ecke absplitterte. Sodann wurden die sorgsam verpackten Einzelteile nach Langenhorn transportiert und dann Mo-

saikstein für Mosaikstein wieder mit der Wand am neuen Standort verbunden.

Der Hamburger Künstler Tom Hops (1906 – 1976) hatte das Mosaik seinerzeit geschaffen. Er wurde dafür mit 30.000 DM entlohnt. Die Langenhorner Peter Ahrens Bauunternehmen GmbH, Eigner des Gebäudes, hat mehr als das aufwenden müssen, um das Kunstwerk zu sichern. „Es wird“, so Mitgeschäftsführer Christian Peter Ahrens, „im Sitzungssaal des vom Bezirk Nord von uns gemieteten Gebäudes Tangstedter Landstraße 6 angebracht werden. Dieses Werk zu erhalten, ist uns ein wichtiges Anliegen.“ Der Transfer des Mosaiks ist ein Beitrag zur Stadtteilkultur, der besonders Bezirksamtsleiter Harald Rösler freut. Denn in seiner Zeit als Ortsamtsleiter ist ihm dieser Hops besonders ans Herz gewachsen.

Die Legende lebt: Eiscafe Jacobs neu eröffnet

Das war für viele im Dorf ein Schlag ins Kontor, als sie die Anzeige lasen: Eiscafe Jacobs macht Schluß! Umso erfreuter war ich dann, als ich sah: Garnicht wahr - es ist offen! Was stimmt denn nun? Also nichts wie hin!

Ich traf einen netten Herrn mit lustigen Augen, der sich als Atik Aslantas vorstellte: Er ist der neue Eigentümer des Eiscafe, wie er stolz erzählte - ein Lebenstraum ist für ihn Wirklichkeit geworden. Wie sich schnell herausstellte, ist Aslantas ein richtiger „Eismann“, ein gelernter Gastronom, der seit über 15 Jahren mit Leidenschaft Eis macht. Und der eine Menge in das Eckcafe investiert, um es für die Zukunft richtig gut aufzustellen. „Man kann ja heute nicht mehr einfach nur Eis machen - unsere Gäste haben zu Recht Ansprüche!“ Und dann sprudelt es aus ihm heraus, was er alles angepackt

und investiert hat. Von neuen großen Glasscheiben über neue Stühle und renovierte Gäste-WCs bis zu neuen, speziellen Eisschränken („es geht doch nicht, dass Kondenswasser ins Eis tropft!“). Vor allem um das Eis geht es ihm: „Wir stellen unser Eis nur mit natürlichen Aromen her; wir verwenden die bewährten guten Eisrezepte mit frischer Milch, Eiern, Sahne, Zucker und mit Früchten. Dann wird es so, wie unsere Kunden es seit Generationen schätzen.“

Mein Fazit: Gehen Sie mal wieder hin - zu unserer Langenhorner Eis-Legende. Stellen Sie sich - wie seit Jahrzehnten - geduldig in die Schlange, halten Sie einen Klönschnack mit den Nachbarn - und dann genießen Sie! So schmeckt Langenhorn, wenn die Sonne scheint! Gut gelaunter Service, richtig leckeres Eis: Die Legende lebt! Und wie!

20 Jahre Sütterlin-Stube in Langenhorn

Sütterlin - das ist (oder war?) eine Art zu Schreiben, die 1911 entwickelt und später in Preußen an den Schulen eingeführt wurde. 1941 von Hitler verboten, wurde sie nach 1945 zusätzlich zur lateinischen Schreibweise in den Schulen unterrichtet, mancherorts bis 1980. Doch dann drohte das Aussterben; immer weniger Menschen konnten Dokumente in dieser Schrift noch entziffern.



Es war der damalige Ansgar-Pastor Delius, der die Frage stellte: „Was können alte Menschen, junge jedoch nicht?“ und der auf die Idee kam, mit interessierten Bewohnern des Altenzentrum Ansgar die Sütterlin-Schrift lebendig zu erhalten. Man begann, Schriftstücke und Dokumente zu „übersetzen“. Daraus entstand 1996 die „Sütterlin-Stube“. Die Idee zündete. Es kamen Aufträge von überall her, auch aus europäischen Ländern und inzwischen aus allen Kontinenten.

Der gemeinnützige Verein „Sütterlinstube Hamburg e.V.“ feierte Ende März sein 20-jähriges Bestehen. Kulturstaatsrätin Jana Schiedeck zeichnete ihn mit einer Medaille „für treue Dienste...“ aus. Der Verein trifft sich immer noch im Ansgar-Altenzentrum. Doch leider sind - bis auf Pastor Götting qua Amt - keine Langenhorner mehr dabei - das ist schade. Wenn niemand mehr die alten, in Sütterlin geschriebenen Briefe, Tagebücher, Dokumente entziffern kann, geht so viel Geschichte verloren.

Der Verein bietet daher Fernkurse an, in denen man die alte Schrift erlernen kann, um die spannende und wertvolle Arbeit auch in den nächsten Generationen nicht aufgeben zu müssen. Informationen dazu gibt es hier:

<http://www.suetterlinstube-hamburg.de/fkurs.php>



huyke
hartwig h. huyke gmbh

heizung · Lüftung · solar · sanitär



sanitär
heizung
klima

Wartungs-, Not- und Kundendienst
Tangstedter Landstraße 140 22415 Hamburg

520 98 98
www.huyke-heizung.de





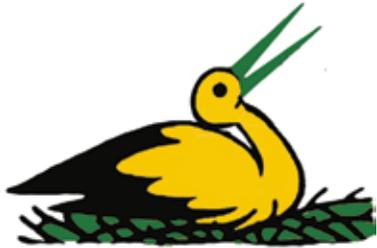
**Von lauschig bis luxuriös:
Mit uns landen Sie einen
schnellen Verkaufserfolg!**

Shop Langenhorn
Tel. 040-238 459 44 · norderstedt@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/norderstedt · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS

Hier klappert der Grünschnabel



Liebe Langenhornerinnen und Langenhorner!

Tempo 30 überall - was folgt? Fahrradklau in Langenhorn - super?

Tempo 30?

Die neue Bundesregelung zum Schutz von Kindern, Senioren und Kranken sieht Tempo-30-Zonen vor Kitas, Schulen, Krankenhäusern und Seniorenanlagen vor. Nur gute gerichts feste Gründe sollen einen Verzicht auf dieses Tempolimit ermöglichen. Im Prinzip ist dieser Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer richtig.

Bei Schulen und Kitas soll 300 m lang auch auf 6-spürigen Hauptstraßen nur noch 30 km/h gefahren werden. Die Grünen jubeln, jetzt haben sie einen Hebel: Für flächendeckende Regelgeschwindigkeit auf allen Straßen - nur noch Tempo 30. Politische Ziele sollen so durch die Hintertür durchgedrückt werden, die auf regulärem Weg nicht durchgesetzt werden können.

Auch der Umweltverband BUND jubelt: Eine solche Regelung wird helfen, „die deutlich zu hohen Lärm- und Luftschadstoffbelastung zu senken“. Stimmt diese Behauptung? Laut seriösen Untersuchungen führt Tempo 30 zu einem deutlichen Anstieg von Feinstaub und Stickoxiden. Auch ein erhöhter Kraftstoff-Verbrauch bei Tempo 30 ist erwiesen.

Das bewies mir auch meine 1 ¼ stündige Fahrt im Februar bei trockenem Abendverkehr nach Volksdorf. Nur weil in Sasel eine Straße nach Bergstedt gesperrt war, kam es auf dem Ring 3 ab Hummelsbüttel und auf dem Waldweg in beiden Richtungen zu Stop- statt Go-Verkehr. Mein Durchschnittsverbrauch stieg in dieser Zeit stark an (15 Liter) und die Reichweitenanzeige sank für die ca. 10 Kilometer von 580 auf 430 Kilometer. Auch eine Lärmreduzierung war durch das ständige Gasgeben für die ständige Anfahrt für 1½ Fahrzeuglängen im ersten Gang sicherlich nicht gegeben. Von einer Schadstoffreduzierung kann deshalb nicht die Rede sein.

Bei Tempo 50 liegt durch Ampeln oder Rechts- vor Linksverkehr innerstädtisch die Durchschnittsgeschwindigkeit bei etwa 30 km/h. Bei einer Höchstgeschwindigkeit von 30 dürfte die Durchschnittsgeschwindigkeit unter 20 km/ liegen. Somit ist der Verbleib eines Autos auf den Straßen für die gleiche Fahrstrecke ein Drittel höher. Auch der Lärm erhöht sich vermutlich um ein Drittel und ebenso die Feinstaubbelastung. Und die Staubbildung potenziert sich auch, da nun mehr Autos länger auf den Straßen sind.

Mein Fazit: Staus verursachen Lärm und Feinstaubbelastung. Fließender Verkehr senkt den Lärm und die Feinstaubbe-

lastung. Hamburg ist die Staustadt Nr. 1 in Deutschland lt. ADAC. Der BUND und die Grünen sollten der Umwelt zuliebe die Fließgeschwindigkeit des KFZ-Verkehrs erhöhen, statt sie zwangsbeglückend zu verringern.

Ich stellte mir nun vor, die Grünen hätten ihr Ziel erreicht: Behinderung des Autoverkehrs – Bravo! ---Aber ja, auch Busse steckten im Stau – also doch nichts mit dem Umstieg aller auf den öffentlichen Personen-Nahverkehr. Taxis suchten Schleichwege. Bei solchem Hamburg-Verkehr verlängern sich die Busfahrzeiten, da Busse keine Schleichwege nutzen oder Engpässe weiträumig umfahren können. Das bewirkt längere Fahrzeiten, deshalb sind dann mehr Busse und mehr Fahrer erforderlich. Das führt dann zu Preiserhöhungen beim HVV. Und wer zahlt drauf??? Der kleine Mann und brave Steuerzahler, also Sie und ich. Und die längeren Fahrzeiten gehen zu Lasten der eigenen Freizeit.

Zudem befürchte ich die Unsicherheit des Autofahrers: „Habe ich etwa ein 30er Zonenschild übersehen?“ Autofahrer müssen mehr auf die neue Vielzahl von Straßenschildern als auf Fußgänger und Radfahrer achten.



Die Politik sägt nach und nach den Ast ab, auf dem sie sitzt. Die Automobilindustrie (einer unserer Motoren für Wachstum und Wohlstand) und ihre menschlichen Roboter werden langfristig leiden - aber das wäre zu verschmerzen (das geschieht den Diesel-Lügnern und Betrügnern ganz recht). 60

Prozent der Pendler fahren mit dem Auto. Ausreichende P+R-Plätze mit je 1000 Parkplätzen sind nicht vorhanden. Schlimmer trifft es diejenigen, die aus beruflichen Gründen auf das Auto angewiesen sind. Und die (wie gefordert: mobilen) Arbeitskräfte, die heute hier und morgen dort arbeiten, sind auf ein zügiges Vorankommen angewiesen. Oder soll der Gütertransport auf Lastenfahräder wie in Indien oder Vietnam verlagert werden? In solchem Gewusel sind auf den Radwegen gravierende Unfälle vorprogrammiert.

Es bleibt also nur das Argument: Erhöhung der Sicherheit. Eine Verringerung der schweren, tödlichen Unfälle bei flächendeckend Tempo 30 wird bei Auto gegen Auto eintreten. Bei Auto gegen Radfahrer oder Fußgänger wohl weniger.

Diese gravierenden Unfälle passieren zumeist beim Abbiegen – und da wird langsamer als Tempo 30 gefahren.

Am Besten bleibt man zuhause – doch halt: im Haushalt passieren die meisten tödlichen Unfälle – mehr als im Straßenverkehr (lt. Krankenkassenstatistik).

Und wie sieht die Zukunft aus? In Hamburg steigt die Zahl der zugelassenen Fahrzeuge ständig von Jahr zu Jahr. Aber nur wenige fahren in die Stadt, wo sie keine Parkplätze finden und 20 Minuten zu Fuß durch Schmuddelwetter laufen müssen. Die meisten fahren dorthin, wo sie Parkplätze finden und kaufen im Herol-Center und im AEZ.

Übrigens: der BUND (Manfred Braasch) fordert ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr wegen Einhaltung der gesetzlichen Nachtruhe – dann fordere ich auch ein Fahrverbot für PKW und LKW von 22-6 Uhr und das natürlich auch für Bahnen und Busse!

Fahrradklau?

Warum werden in Langenhorn so viele Fahrräder gestohlen? Laut einer Statistik im Hamburger Abendblatt wurden 2016 in Langenhorn 321 Fahrräder gestohlen. In Hummelsbüttel nur 98, in Fuhlsbüttel nur 102 und in Groß Borstel nur 20! Aber in Eimsbüttel waren es 1132 Fahrräder! Es trifft also besonders Stadtteile mit Schulen und Bahnstationen und

örtliche Zentren mit hoher Fahrraddichte.

Super, wenn in Langenhorn so viele Fahrräder gestohlen werden, zeigt es doch eine große Fahrradmobilität, eine angehende Fahrradhochburg.

Aber der größte Teil des Radverkehrs läuft kreuz und quer im eigenen Stadtteil! Und die wenigsten werden sich auf die kreuzungsfreien „Fahrradautobahnen“ schwingen.

Wir brauchen bessere Stadtteil-interne Radwege – nicht nur auf Hauptstraßen. Sie wurden jahrelang vernachlässigt.

Euer Grünschnabel

Eiscafe Jacobs

**...endlich wieder das echte Langenhorn-Eis!
Frisch zubereitet mit natürlichen Aromen
und Früchten vom Markt.
Montag bis Sonntag von 11 bis 20 Uhr.
Herzlich Willkommen!**

Immenhöven 23 Tel. 040/520 55 99 www.eiscafe-jacobs.de

Verkaufen, vermieten, verwalten!

Ihr regionaler Partner in
Langenhorn und Norderstedt



(040) 529 6000
info@hausmann-makler.de
www.hausmann-makler.de

WHS Hausmann®
Immobilien Beratung

Kolumne „Zufrieden leben“ Lust auf Genuss

Vor einigen Wochen fuhr ich mit der Bahn nach Hause. Mir gegenüber saß eine junge Frau. Kurz nach dem Anfahren des Zuges trafen sich unsere Blicke und ich hatte den Eindruck, als hätten wir denselben Gedanken – und denselben Ausdruck des Unbehagens im Gesicht. Uns beiden war ein starker Geruch in die Nase gestiegen und auf der Suche nach der Ursache entdeckte ich jemanden, der etwas aß, das wohl bei einem Imbiss gekauft worden war. Was auch immer es war: Es roch dermaßen eklig und ich fragte mich, wie man etwas essen kann, dass so schrecklich riecht. Essen sollte doch Genuss bereiten!

Genuss hat etwas mit unseren Sinnen zu tun. Über sie nehmen wir unsere Umwelt wahr. Je intensiver, vielfältiger und angenehmer die Sinneseindrücke sind, die unsere Lustareale im Gehirn erreichen, umso größer ist die Ausschüttung an stimmungsfördernden Hormonen im Körper. Der Geruch einer Orange, das Sehen einer farbenfrohen Blume, das Hören von Vogelgezwitscher, das Spüren eines zarten Sommerwindes auf der Haut ... all dies kann angenehme Empfindungen auslösen.

Wer genießen möchte, braucht Muße, denn unsere Sinneswahrnehmungen und Gefühle brauchen Zeit, um sich zu entwickeln. In der Mittagspause sehe ich oft Menschen, die ihr Essen schnell zu sich nehmen, sei es am Imbiss, im Restaurant oder im Gehen auf der Straße. Doch unter Zeitdruck ist es kaum möglich, die Köstlichkeit einer Speise auszukosten: ihren Geruch und Geschmack wahrzunehmen sowie die einzelnen Bestandteile und Kräuter. Dass es außerdem für die Verdauung nicht gut ist, die Nahrung in sich hinein zu schlingen, wissen die meisten. Trotzdem kann man genau das in den Bürozentren der Stadt, in Mensen und Kantinen täglich beobachten. Fast Food ist leider oft auch „Junk Food“. Gemeint sind damit vor allem Lebensmittel, die stark fett-, salz- oder zuckerhaltig sind wie Pommes frites, Pizza, Hamburger, Kartoffelchips, Süßwaren und Limonaden, vor allem, wenn sie industriell hergestellt sind. Sie sind nicht vollwertig, sondern minderwertig, was man allerdings nicht am Preis merkt. Im Gegenteil: Fast Food und Junk Food sind meist teuer – das selbst gekochte, schmackhafte Essen ist oftmals preiswerter. Ab und zu ist dagegen nichts einzuwenden, aber wenn es zur Regel wird, ist das weder für den Körper noch für unser inneres Wohlbefinden förderlich.

Ich finde es überraschend, dass sich im Fernsehen die vielen Kochsendungen großer Beliebtheit erfreuen – und auf der anderen Seite das schnelle und ungesunde Essen zum Alltag vieler Menschen gehört. „Couchpotatoes im Speckmantel“ überschrieb die Tageszeitung „taz“ einmal einen Artikel darüber und mutmaßte, dass diese Sendungen geschaut werden, um nicht selbst kochen zu müssen. Vielleicht ersetzt die Talk- und Kochrunde aber auch das Bedürfnis nach Gemeinschaft.

Denn auch dafür steht Essen: gemeinsam am Tisch sitzen, sich austauschen, etwas genießen, das man vielleicht sogar zusammen zubereitet hat. Doch viele Menschen leben allein: In Hamburg wird die Hälfte der Haushalte von nur einer Person bewohnt. Ich höre immer wieder von Alleinlebenden, dass es ihnen schwerfällt, für sich allein zu kochen. Auch mir geht das manchmal so.

Im Kreis von netten Menschen genieße ich das Essen mehr als allein am Tisch.

Dennoch ist es auch ein Ausdruck von Wertschätzung sich selbst gegenüber, wenn man für sich kocht und somit gut für sich sorgt.

Und Genuss macht Freude. Um etwas intensiv zu erleben, ist es wichtig, mit seiner ganzen Aufmerksamkeit dabei zu sein und sich nicht gleichzeitig mit anderen Dingen zu beschäftigen. Genuss geht nicht nebenbei. Auch das ständige Denken an zukünftige oder zurückliegende Aufgaben verstellt den Blick für das Angenehme. Genuss findet in der Gegenwart statt. Genuss liegt nicht so sehr im Besonderen, sondern in den normalen Dingen des Alltags. Und dazu gehört eben auch das Essen, das mehr sein sollte als reine Nahrungsaufnahme, um den Körper zu erhalten.

Wenn Sie Lust haben, probieren Sie einmal aus, an einem Apfelschnitz, einer Rosine, einem Stück Brot oder Gurke mit geschlossenen Augen zunächst zu riechen, bevor Sie die Stücke in den Mund nehmen und langsam kauen. Nehmen Sie den Geruch wahr, die Konsistenz, den Geschmack. Sie werden erstaunt sein, welche Details Sie wahrnehmen, wenn Sie Ihren Sinnen Zeit lassen. Und vielleicht werden Sie merken, wie gut Sie sich nach einer bewusst eingenommenen Mahlzeit fühlen.

Ich vermute, dass der zu Beginn beschriebene Fahrgast in der Bahn das unangenehm riechende Zeug nicht gegessen hätte, wenn er mit Hingabe und offenen Sinnen dabei gewesen wäre. Doch er schaute parallel auf sein Mobiltelefon und tippte Nachrichten ein.

In dem alten Wort „Mahlzeit“ steckt das Wort „Zeit“. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für den Genuss, denn er stellt sich nicht unter Zeitdruck ein, wohl aber in kleinen oder größeren Momenten von Bewusstheit.



Glücklich und zufrieden leben ist ein Wunsch, den viele Menschen haben. Doch wie kann ich ein gutes, glückliches Leben führen? Wie finde ich zu mehr Gelassenheit?

Wie gelingt ein erfolgreiches Leben, auf das ich später zufrieden zurückblicken kann? Solchen Fragen widmet sich in dieser Kolumne die Langenhorner Autorin Regine Böttcher.



Linden-Apotheke

Sigrid Schuhmann e.K.

Krohnstieg 41 - 22415 Hamburg

Telefon 532 24 24

Es ist keine „Sünde“, einige Pralinen oder eine Portion Pommes mit Mayo zu essen. Dabei braucht man kein schlechtes Gewissen zu haben, denn entscheidend sind eher die Menge und die Häufigkeit. Mir geht es um eine bewusste und genießerische Nahrungsaufnahme, die es zu verteidigen gilt gegen das Hineinschlingen von Fast Food und Nahrungsbergen.

Ihre Regine Böttcher

Veranstaltungshinweis

Gemeinsam veranstalten die Asklepios Klinik Nord – Ochsenzoll, die Evangelische Akademie der Nordkirche, die Evangelische Stiftung Alsterdorf und die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll am 8. Mai eine Gedenkveranstaltung „Erinnern für die Zukunft“. Gemeinsam soll an diesem Tag der Opfer der NS-Euthanasie gedacht werden. Auch in diesem Jahr wurden dem Thema entsprechende und informative Programmpunkte entwickelt. Schwerpunkt in diesem Jahr: Können wir aus der Geschichte der Euthanasie lernen?

Die Veranstaltung ist regional und zeitlich gesplittet auf den Alsterdorfer Vormittag und den Ochsenzoller Nachmittag.

Alsterdorfer Vormittag

8. Mai 2017, 10.00 – 14.00 Uhr

Evangelische Stiftung Alsterdorf, Kirche St. Nicolaus
Sengelmanstr./Ecke Dorothea-Kasten-Straße
22297 Hamburg

Ochsenzoller Nachmittag

8. Mai 2017, 14.30 – 17.00 Uhr

Asklepios Klinik Nord – Ochsenzoll
Mehrzweckhalle, Haus 17
Langenhorner Chaussee 560
22419 Hamburg

Details zu den Vorträgen findet man im Internet unter
<http://www.beratungszentrum-alsterdorf.de/index.php?id=30>

**Vorsorge im Alter? Beratung?
Hausnotruf? Preisvorteile bei Geschäften?
Die SVS-Karte für Senioren in Langenhorn!
Sicherheit - Vorsorge Service**

Rufen Sie uns gerne an
unter Telefon 040 / 50 79 70 98.
Servicestützpunkt der Martha Stiftung
Bärenhof 3b, 22419 Hamburg



CURA
Seniorenzentrum

Sicher und umsorgt wohnen

Zuhause im Cura Seniorenzentrum Langenhorn

Wir beraten Sie gern. Lernen Sie uns kennen.

- Wohnen in geschmackvoll eingerichteten Einzelzimmern oder Ehepaar-Appartements
- Verpflegung über eine hauseigene Küche
- Betreuung mit einem umfangreichen Veranstaltungsangebot

Lernen Sie uns kennen

Cura Seniorenzentrum Langenhorn
Röweland 6a · 22419 Hamburg · Tel.: 040.530.465-0
www.cura-ag.com

Damen SALON Herren
INGEBURG JANSSEN

Fibigerstraße 263 • 22419 Hamburg • Telefon 040/5 31 11 45
Öffnungsz.: Mo. geschlossen, Di.–Fr. 9–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr

**Wir holen Sie ab und bringen Sie wieder heim.
Auch in Ihrem Haus bedienen wir Sie gern.**

Rosen-Kröger seit 1928
Garten- und Landschaftsbau

Tel: 040 - 531 32 15

Apotheker Stefan Bröge

BUDNI PARTNER APOTHEKE
Langenhorner Chaussee 666
22419 Hamburg
Tel. 53 32 77 22

HEIDBERG APOTHEKE
Tangstedter Landstraße 467
22417 Hamburg
Tel. 30 85 39 00

Die Bundestagswahl 2017 findet am 24. September statt

Wer vertritt Langenhorn im neuen Bundestag?

In der März-Ausgabe haben wir damit begonnen, die Kandidatinnen und Kandidaten vorzustellen, die sich im Wahlkreis 21, zu dem Langenhorn gehört, direkt zur Wahl stellen. Heute stellen wir den Direktkandidaten der FDP vor.

Allen Kandidaten haben wir die gleichen Fragen zur Beantwortung vorgelegt. Vorstellen können wir indes nur diejenigen, welche unsere Fragen auch beantwortet haben (dies nur als Hinweis an die anderen Parteibüros: Sie haben es selbst in der Hand!)

Wir stellen vor: Robert Bläsing, FDP



Robert Bläsing ist im nordwestlichsten Zipfel von Brandenburg, in Wittenberge, aufgewachsen. Nach Abitur und Wehrdienst ist er 2003 fürs Studium zum Diplom-Verwaltungswirt (FH) nach Hamburg gezogen und arbeitet inzwischen als Verwaltungsbeamter im gehobenen Dienst der Freien und Hansestadt Hamburg, derzeit in der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB).

Seit 2009 ist der 34-Jährige gewählter Vorsitzender der Freien Demokraten im Bezirk Hamburg-Nord. Von 2008 bis 2011 ist Bläsing kommunalpolitisch als stellvertretender Vorsitzender der FDP-Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord in Erscheinung getreten. Anschließend war er von 2011 bis 2015 Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft, u. a. als haushaltspolitischer Sprecher seiner Fraktion und Vorsitzender des Europaausschusses.

Bläsing ist ledig, joggt in seiner Freizeit gern durch Langenhorn oder kümmert sich um sein heimisches Aquarium.

Das Interview

Langenhorner Rundschau: Was verbindet Sie mit Langenhorn?
Ich wohne und lebe seit 2003 in Langenhorn im Sandfoort und habe mich vom ersten Tag an hier sehr wohl gefühlt. Es ist erstaunlich, wie viel sich in den vergangenen Jahren beispielsweise rund um den Langenhorner Markt verändert hat. Langenhorn ist ein Stadtteil mit hoher Lebensqualität und großem Zusammenhalt. Ich bin auch seit über 10 Jahren Mitglied im Langenhorner Bürger- und Heimatverein.

Langenhorner Rundschau:

Welches sind derzeit Ihre politischen Schwerpunkte?

Ein Schwerpunkt ist für mich die Haushaltspolitik. Geld ist zwar nicht alles, aber ohne eine tragfähige Finanzierung, die nicht langfristig den Schuldenberg abbaut, werden es zukünftige Generationen sehr schwer haben. Darüber hinaus engagiere ich mich in der Europa- und Außenpolitik und setze mich für die gesellschaftliche Akzeptanz von Schwulen und Lesben ein.

Langenhorner Rundschau: Haben Sie auch schon mal gegen die Fraktionsmeinung abgestimmt?

Dafür hat in der Vergangenheit kein Anlass bestanden. Für wesentliche Fragen, die gegen meine inneren Überzeugungen sind, würde ich mir gleichwohl ein abweichendes Votum vorbehalten.

Langenhorner Rundschau:

Wie kamen Sie auf die Idee für den Bundestag zu kandidieren?

Ich habe 2009 als Direktkandidat für die Freien Demokraten im Wahlkreis viele tolle Erfahrungen sammeln dürfen. Bei Diskussionen in Schulen oder in Gesprächen am Informationsstand ergaben sich viele wertvolle Eindrücke. Vor diesem Hintergrund habe ich mich dieses Mal erneut um die Kandidatur beworben.

Langenhorner Rundschau: Was wollen Sie für die Bürger im Bundestag erreichen?

In Zeiten von Rekordsteuereinnahmen, Haushaltsüberschüssen und niedrigen Zinsen müssen die Bürgerinnen und Bürger entlastet werden. Deshalb muss der Soli weg und die Kalte Progression spürbar abgemildert werden. Darüber hinaus setze ich mich mit meiner Partei dafür ein, dass ein Europäischer Konvent einberufen wird, der notwendige Änderungen an den Europäischen Verträgen vornehmen soll, um die Europäische Union effizienter und bürgernäher zu machen.

Langenhorner Rundschau: Es gibt im Bundestag fleißige Arbeiter und faule Lauttöner – wo ordnen Sie sich ein?

Der parlamentarische Alltag von Abgeordneten ist nach meiner Erfahrung überwiegend ziemlich mausgrau und die Kärnerarbeit findet u. a. in stundenlangen Ausschusssitzungen statt. Darüber hinaus gehört gleichwohl auch Klappern zum Handwerk und Kommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit von Parlamentariern. Für mich ist wichtig, dass alles, was man macht und sagt, auch entsprechend mit Substanz unterlegt ist. Das letzte Wort haben glücklicherweise immer die Wählerinnen und Wähler.

Langenhorner Rundschau: Es heißt ja immer, dass man entweder für die Politik oder von der Politik leben würde.

Ich bin auf den Listenplatz 3 nach Frau Suding und Herrn Schinnenburg gewählt worden. Das würde derzeit nicht für ein Leben von der Politik sprechen. Aber für die Politik lebe ich gern. Es ist mehr als ein Hobby – eine Berufung.

Langenhorner Rundschau: Im Berliner „Zirkus“ heben die Politiker ab (später fallen sie umso tiefer) – Sie auch?

Da ich selbst einige Jahre Abgeordneter gewesen bin, ist mir sehr bewusst, dass ein Mandat einerseits tief und mitunter sehr bestimmend in das eigene Leben eingreift und man andererseits nur auf Zeit gewählt ist. Auch Abgeordnete kochen nur mit Wasser und sollten meines Erachtens auch immer ein Stück weit demütig mit ihrem Mandat als Volksvertreter umgehen.

Langenhorner Rundschau: Nach dem Verzicht von Dirk Fischer (CDU) – schaffen Sie den Sprung?

Vielfach bekomme ich zu hören, dass man als Wahlkreis-kandidat für die Freien Demokraten ja nur um die goldene Ananas kämpfen würde. Nüchtern betrachtet ist ein Direktmandat vermutlich überwiegend auch eher weniger realistisch und ich weise auch immer auf die Bedeutung der Zweitstimme für die Zusammensetzung des Parlaments hin. Gleichwohl ist es wichtig für die Demokratie, dass auch im Wahlkreis ein offener und fairer Wettbewerb zwischen den Kandidierenden der Parteien stattfindet. Darüber hinaus freue ich mich auch persönlich über jede Stimme als Direktkandidat.

Langenhorner Rundschau: Sie müssen dann Ihre berufliche Tätigkeit ruhen lassen?

Grundsätzlich bin ich sehr für die Vereinbarkeit nicht nur von Familie und Beruf, sondern auch von Politik, Familie und Beruf. Als Landesbeamter müsste ich allerdings meine berufliche Tätigkeit ruhen lassen. Angesichts des großen Arbeitspensums von Bundestagsabgeordneten wäre es jedoch auch schwierig auf Dauer beruflichen Verpflichtungen vollumfänglich gerecht zu werden.

Langenhorner Rundschau: Warum das Kreuz bei Ihnen?

Die FDP ist die Partei für Freiheit. Unsere Ziele sind weltbeste Bildung, Vorankommen durch eigene Leistung, Selbstbestimmung in allen Lebenslagen, Freiheit und Men-



Pflege diakonie
Sozial- und Diakoniestation Langenhorn

Uns ist es wichtig, pflegebedürftigen Menschen die vertraute häusliche Umgebung zu bewahren. Dafür unterstützen wir Sie mit liebevoller Pflege und fachkundiger Beratung. Menschen in der letzten Lebensphase und ihre Angehörigen begleitet unser Palliativpflegeteam. Möchten Sie mehr über unsere Angebote erfahren? Rufen Sie uns an!

Sozial- und Diakoniestation Langenhorn
Timmweg 8
22145 Hamburg
langenhorn@pflege diakonie.de
www.pflege diakonie.de

schenrechte weltweit, eine Politik, die rechnen kann und ein unkomplizierter Staat. Deshalb ist die Zweitstimme für die FDP wichtig.

Langenhorner Rundschau: Wofür brennen Sie?

Ich setze mich mit Vehemenz ein für den freiheitlichen Rechtsstaat, Gleiches Recht für alle, Schutz der persönlichen Daten, Wertschätzung der Menschen, die hier leben und eine starke liberale Stimme im Bundestag.

Langenhorner Rundschau: Was ärgert Sie?

Ich diskutiere gern anhand von Fakten. Diskussionen, die auf gefühlten Wahrheiten und Vorurteilen fußen, bringen uns insgesamt nicht voran.

Langenhorner Rundschau: Haben Sie einen Lieblingsplatz oder -ort in Langenhorn?

Gern spaziere oder laufe ich an der Tarpenbek entlang oder durch den Jugendpark am Naturschutzgebiet Rothsteinsmoor vorbei. Es ist toll, dass unser Stadtteil so viele grüne Ecken hat.

Langenhorner Rundschau: Was haben Sie für die Langenhorner und Fuhlsbüttler erreicht?

Schon bei Besuchen des Ortsausschusses haben mir die Realisierung Langenhorner Belange am Herzen gelegen. Als Bezirksabgeordneter habe ich für finanzielle Unterstützung SCALA und andere Vereine mitgestimmt. Teilweise habe ich auf kommunalpolitischer Ebene das eine oder andere auch mit beeinflussen können. Von mir stammt z. B. der Ausdruck „Langenhorner Loch“. Ich habe immer wieder die schleppende Realisierung dieses Baues kritisiert. Es ist gut, dass diese Lücke im Herzen Langenhorns nun endlich geschlossen ist.

Langenhorner Rundschau: Wen kennen Sie in Langenhorn?

Ich kenne, denke ich, viele Menschen in Langenhorn. Wenn es sich ergibt, wechsele ich beispielsweise gern ein paar Worte mit der freundlichen Postbotin, die bei Wind und Wetter dafür sorgt, dass unseren Briefkästen nicht der Nachschub ausgeht. Ähnlich wie bei Gesprächen am Info-Stand nehme ich die eine oder andere hilfreiche Erkenntnis daraus mit. Politiker sollten nicht nur Botschaften senden, sondern auch zuhören können.

Langenhorner Rundschau: Danke für Ihre Antworten!

Alte Bauernregeln sollte man wertschätzen! Und die LANGENHORN-KARTE Pankrazi, Servazi, Bonifazi, sind drei frostige Bazi

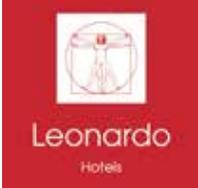
 <p>DAS ASIALAND Lebensmittel & Geschenkartikel</p> <p>Tangstedter Landstraße 30 22415 Hamburg Montags 5% Rabatt ab 20 Euro Einkaufswert</p>	 <p><i>Die Bindestelle</i></p> <p>Tangstedter Landstraße 463 22417 Hamburg 5% Rabatt bei jedem Einkauf</p>	 <p><i>Elfenblume</i> -Floristik-</p> <p>Langenhorner Wochenmarkt (Di und Sa) 10% auf alle Waren</p>	 <p>Regine Böttcher Praxis für Stressbewältigung und Resilienz</p> <p>Telefon: 040 - 53 03 56 08 E-Mail: info@RegineBoettcher.de www. regineboettcher.de</p>
 <p>clever fit Hamburg Langenhorn</p> <p>Oehleckerring 40/42 22419 Hamburg Keine Karten- und Verwaltungspauschale (jeweils 19,90 EURO).</p>	 <p>SyncroHost Das ganze Internet Genießen Sie den Service.</p> <p>Ihre Firma ins Netz? Mit uns ganz schnell. 15% auf Dienstleistungen. 040 - 531 63 80</p>	 <p>Kodak Express Digital Solutions</p> <p>Foto Express-Service Dankert</p> <p>Krohnstieg-Center Happy Hour ab 16 Uhr 20% auf 10x15 Fotos vom digitalen Datenträger</p>	 <p><i>Dialog</i></p> <p>Tangstedter Landstraße 38 22415 Hamburg Ab 21 Uhr alle Pizzen 1 Euro billiger</p>
 <p>BUONI PARTNER APOTHEKE</p> <p>Langenhorner Chaussee 666 22419 Hamburg 5% Rabatt, außer auf verschreibungspflichtige Medikamente und Bücher.</p>	 <p>DIGITAL DRUCKEREI Tarpenring 2 22419 Hamburg ☎ 040 527 30 51 10% Rabatt</p>	 <p>Regen- und Allwettermode DONNERWETTER</p> <p>Langenhorner Chaussee 677 22419 Hamburg 10% auf alles.</p>	 <p><i>Flora Bianca</i> Blumen</p> <p>Krohnstieg 57 22415 Hamburg Mittwochs 10% auf alles, außer Fleurop und Pakete</p>
 <p>35 fotostudio in langenhorn Seit 35 Jahren Ihr Fotograf!</p> <p>Tangstedter Landstraße 30 Tel. 531 65 65 Aktuell: Passfotos + Bewerzungsbilder -20%</p>	 <p>LANGENHÖRNER GESANGSVEREIN von 1866</p> <p>Probenraum: Tangstedter Landstr. 182a 7. und 8. Monat beitragsfrei!</p>	 <p>GMG - AUTOTEILE IMPORT, GROSS - UND EINZELHANDEL</p> <p>Tangstedter Landstraße 181 22417 Hamburg Individuelle Rabatte (je nach Produkt/Hersteller/Kategorie) bis zu 60% auf Listenpreise</p>	 <p>Spreewälder Erzeugnisse echt lecker..... GURKEN-UWE</p> <p>Langenhorner Markt (Dienstag und Samstag) 5% Rabatt ab 5 € Einkaufswert</p>
 <p>HEIDBERG APOTHEKE</p> <p>Tangstedter Landstraße 467 22417 Hamburg 5% Rabatt, außer auf verschreibungspflichtige Medikamente und Bücher</p>	 <p>FAHRRAD HERTEL ... immer eine Speichellänge voraus!</p> <p>Langenhorner Chaussee 677 22419 Hamburg 10% auf Beleuchtung und Bereifung</p>	 <p>Damen SALON Herren INEBURG JANSSEN</p> <p>Fibigerstr. 263 22419 Hamburg 10% auf alle Dienstleistungen</p>	 <p>KAISER Wolle Handarbeiten</p> <p>Tangstedter Landstraße 35 22415 Hamburg 10% Rabatt auf alle Kurse</p>
 <p>KÖNIG GmbHH Gravuren+Schildertechnik</p> <p>Langenhorner Ch. 360 22419 Hamburg 15% Rabatt auf Stempelautomaten der Fa. Todat, inkl. Textplatte</p>	 <p>KFZ Service Langenhorn</p> <p>Weg 396 Nr. 2 22419 Hamburg Techn. Kontrolle (z.B. vor dem Autokauf) 0,- Euro</p>	 <p>Linden APOTHEKE</p> <p>Krohnstieg 41-43 (Krohnstieg-Center) 3% Rabatt auf alles, ausgenommen rezeptpflichtige Medikamente, Sonderangebote</p>	 <p>LÜHR OPTIK GMBH SEIT 1983</p> <p>Tangstedter Landstraße 29 22415 Hamburg 10% auf das Sortiment Große Auswahl an Markenfassungen</p>

* Unter dem Namen LANGENHORN-KARTE verteilt der Langenhorner Bürger- und Heimatverein spezielle Mitglierausweise an seine Mitglieder. Der Clou bei der Sache: Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Denn eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile.

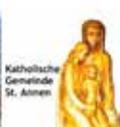
Die neue LANGENHORN-KARTE wurde im März 2017 verteilt. Nicht erhalten? Dann bitte melden!

Alle Angaben beruhen auf den Vorgaben der beteiligten Firmen-Mitglieder; Irrtum und Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

sollte man stets bei sich tragen. Sie spart Geld zu allen Jahreszeiten!
und am Schluss fehlt nie die kalte Sophie.

 <p>Tangstedter Landstraße 182 22417 Hamburg Mo - Do 50% Rabatt auf Billard</p>	 <p>Fossberger Moor 26 22417 Hamburg 5% auf alle Partyservice-Lei- stungen</p>	 <p>Langenhorner Chaussee 183 10% auf Veranstaltungen</p>	<p>Uwe Molde Gartenpflege</p> <p>Borner Stieg 32 22417 Hamburg Tel. 530 500 02 5% Rabatt auf Endsumme</p>
 <p>Oehleckerring 28 - 30 22419 Hamburg 5 Euro Ermäßigung je Kurs für Mitglieder</p>	 <p>NEU: Langenhorner Markt 1 c 22415 Hamburg 10% auf Batterien & Zubehör; 3% Rabatt auf die Hörgeräterechnung (Eigenanteil)</p>	 <p>Krohnstieg 129 22415 Hamburg Montags 10% Rabatt auf alle Dienstleistungen</p>	<p>RECKE OPTIK</p> <p>Langenhorner Markt 13c 22415 Hamburg 10% Rabatt auf Brillen</p>
 <p>Langenhorner Chaussee 157 22415 Hamburg Telefon 040-5317744</p>	<p>Karahan</p> <p>Langenhorner Schuh & Schlüsseldienst Änderungsschneiderei</p> <p>Krohnstieg 2 22415 Hamburg 10% auf alle Dienstleistungen, ausgen. Sonderangebote und Schlüssel mit Sicherungskarte</p>	 <p>Vereinshaus Dieckmoor Donnerstag ab 20 Uhr Curry- wurst/Pommes 3,50 Euro</p>	<p>Tabakshop R&S GbR Tabak & Presse</p> <p>Langenhorner Markt 6 22415 Hamburg ab 25 € Einkauf 10% Rabatt auf Pfeifen & Feuerzeuge</p>
<p>PREISWERT + KOMPETENT</p> <p>expert günter tilly</p> <p>Tangstedter Landstraße 43 22415 Hamburg 3% Rabatt auf vorrätige Artikel</p>	<p>Haus der Musik Trekel</p> <p>Haus der Musik Trekel OHG Willerstwiete 17 D 22415 Hamburg Tel.: 49/40/5203397 Fax.: 49/40/5207824 Email: info@trekel.de</p>	<p>Weinhaus am Stadtrand</p> <p>Tangstedter Landstraße 22 22415 Hamburg 5% auf Wein, Feinkost und Gläser ab EK 30 Euro</p>	<p>ZOO JACOBS</p> <p>NEU: Langenh. Chaussee 165 22415 Hamburg Lieferung aller Waren frei Haus. Telefonische Bestellungen sind möglich.</p>

Wir unterstützen die LANGENHORN-KARTE



JA, ich möchte endlich auch Mitglied werden und eine LANGENHORN-KARTE bekommen!

Nachname, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Hinweis: Wir bestätigen Ihnen Ihre neue Mitgliedschaft schriftlich! Der Jahresbeitrag beträgt 14 Euro (Einzelperson) oder 22 Euro (Paare) oder 37 Euro (Firmen, Vereine, Institutionen). Bitte schicken Sie den Abschnitt im Briefumschlag an: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V. Tangstedter Landstraße 41, 22415 Hamburg oder füllen Sie das Formular online aus unter www.langenhorner-heimatverein.de/mitgliedsantrag.html oder schreiben Sie ein Mail an info@langenhorner-heimatverein.de

Audi Top Service Partner 2017



Hamburgs einziger Audi Top Service Partner

24 Stunden Notdienst an 365 Tagen

Hol- und Bring-Service

Auto Wichert Black Edition

179,- €¹ zzgl. MwSt.



Audi A4 Avant sport 1.4 TFSI 110 kW (150 PS) S tronic*

Unser Vorteilsleasing¹ für Geschäftskunden², berechnet für eine jährliche Fahrleistung von 10.000 km.

Mtl. Leasingrate:
(zzgl. Überführungskosten in Höhe von 752,10 € und Zulassungskosten)

179,- € zzgl. MwSt.

Laufzeit:

36 Monate

Ausstattung: Brillantschwarz, Audi connect, MMI Navigation, Aluminium-Gussräder im 5 Speichen-Y-Design, Audi pre sense city, Gepäckraumklappe elektrisch, Klimaautomatik, Sportsitze vorn, Xenon plus u.v.m.

* Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 7,0, außerorts 4,6, kombiniert 5,5; CO₂-Emissionen (g/km): kombiniert 126. Effizienzklasse: B.

¹ Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gilhorne Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. ² Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln. Angebot gültig bis 29.05.2017 bei Zulassung bis 31.10.2017. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Service mit

LEIDENSCHAFT ...



Langenhorner Chaussee 666
22419 Hamburg
040. 60 00 30-350



17 x in Hamburg und Norderstedt